

KV-Nr.: 2238

Die Aufgabe besteht (ohne Deckblatt) aus 9 Blatt und ist vollständig durchnummeriert.

Der Aufgabentext ist zu Beginn auf Vollständigkeit zu überprüfen.

Neuss, 12.04.1999

12.00

Der Oberkreisdirektor als  
Kreispolizeibehörde Neuss

Eingangsstempel

Tgb.-Nr. 122/99

T 02131 - 406 - 0 NA

## Strafanzeige

Strafbare  
Handlung:

§§ StGB

- vom LJPA aus Prüfungszwecken entfernt -

Tatort:

Ausführliche Beschreibung

real-Markt, Neuss, Breslauer Str. 2

AG-Bezirk

Neuss

Tatzeit:

Wochentag, Datum, Uhrzeit

Samstag, 10.04.1999, 10.00 Uhr

Geschädigt:

Familienname, Vornamen, Geburtsname, Geburtstag, Geburtsort

Fa. real SB-Warenhaus GmbH &amp; Co. Vertriebs KG

Beschuldigt:

Beruf

Wohnung

Breslauer Str. in Neuss

Familienname, Vornamen, Geburtsname, Geburtstag, Geburtsort

1. Hohlbein, Monika, 21.03.1980, Neuss

Beruf

Wohnung

Kassierererin,

Adolfstr. 5, Neuss

Familienname, Vornamen, Geburtsname, Geburtstag, Geburtsort

2. Schütz, Andreas, 11.01.1979, Neuss

Beruf

Wohnung

Maler und Lackierer Schabernackstr. 55, Neuss

z. Zt. arbeitslos

Schadenshöhe

Gegenstand:

3 bespielte Videokassetten, 2 Computerfachzeitschriften

Beweisstücke:

Zeuge: Stefan Walser, Einsteinstr. 33, Neuss 125, -- DM

Wo versichert?

## Spurensuche

a) wurde veranlaßt am

Uhrzeit

(siehe Spurensicherungsbericht Bl. \_\_\_\_\_ d. A.)

b) ☐ ist nicht erforderlich.Blutprobe wurde ☐ veranlaßt. ☐ nicht veranlaßt.

Unterschrift, Dienstgrad

## Fahndung

a) Suchvermerk ☐ liegt vor. ☐ liegt nicht vor.b) Notkarte ☐ angelegt. ☐ nicht angelegt.c) Krim.-pol. ☐ vorhanden. ☐ nicht vorhanden und  
Pers.-Akte ☐ eingesehen. ☐ nicht eingesehen.d) FS ☐ gegeben. ☐ nicht gegeben.

Unterschrift, Dienstgrad

## Vermerk über die Erfassung in der polizeilichen Kriminalstatistik (KP 31)

	Spalten des Vordrucks KP 31																				Datum und Zeichen des Sachbearbeiters
	Lfd. Nr.	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	
(Vorders.)																					
evtl.																					
Nachträge																					
(Rücks.)																					
evtl.																					
Nachträge																					

KP 31b - nicht - gefertigt

Sachverhalt uneelrig

Sachverhalt:

Am Samstag, dem 10. April 1999 gegen 10.30 Uhr, teilte der Leiter des real Marktes, Herr Ferfers, fernmündlich mit, dass es zu einer Kassenmanipulation durch eine angestellte Kassierererin gekommen sei und bat um das Erscheinen der Polizei.

Der Unterzeichner und PM Keil fuhren daraufhin zum real Markt.

Herr Ferfers, der nicht Augenzeuge des Vorfalls gewesen ist, erwartete uns vor Ort. Er schilderte, dass der Hausdetektiv, Herr Walser, die Kassierererin, Frau Hohlbein, dabei beobachtet habe, wie diese Waren auf dem Kassensband am Preisscanner vorbeigeschoben habe und eine zweite männliche Person diese nicht registrierten Waren am Ende des Kassensbandes ohne Bezahlung in eine mitgebrachte Tasche gesteckt habe. An der Kasse seien nur Waren im Wert von 20,50 DM bezahlt worden. Der Gesamtwarenwert habe jedoch 145,50-- DM betragen.

Der Detektiv Walser schilderte uns den o.g. Sachverhalt ebenso und fügte hinzu, dass er die Kassierererin und die andere Person angesprochen und in das Personalbüro gebeten habe. Dort hätten beide Personen angegeben, befreundet zu sein und den geschilderten Tatverlauf zugegeben.

Die in getrennten Räumen sitzenden Beschuldigten wurden von uns nacheinander angesprochen und eingehend belehrt.

Frau Hohlbein gab die Tat sofort zu und schilderte weiter, dass sie zusammen mit ihrem Freund, Herrn Andreas Schütz, bereits vor ca. 1 - 2 Wochen Waren auf diese Weise erlangt hätte. Es habe sich damals um zwei Zeitschriften und eine Dose Cola gehandelt. Der erste Versuch habe gut geklappt und daher hätten sie es heute erneut versucht. Die alten Zeitschriften lägen wohl noch bei ihrem Freund zu Hause.

Herr Schütz gab die Tat gleichfalls zu. Von wem die Idee hierzu kam konnte er nicht mehr sagen. Er wohne noch bei seinen Eltern. Ob die alten Zeitschriften sich noch dort befänden, konnte er nicht bestätigen.

Auf die Durchführung einer Hausdurchsuchung bei dem Beschuldigten Schütz wurde verzichtet. Herr Schütz erklärte sich zur Mitarbeit bereit und versicherte, die Waren, soweit er sie noch habe, auf der Polizeidienststelle abzugeben.

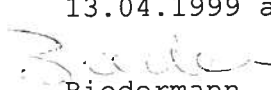
Dies tat er umgehend. Es handelte sich um zwei Zeitschriften (Auto, Motor, Sport; Fit for Fun). Die Zeitschriften waren bereits gelesen. Sie wurden im allseitigen Einvernehmen dem Beschuldigten wieder ausgehändigt. Der Warenwert wurde von ihm beim Marktleiter, Herrn Ferfers, beglichen.

Die Geschäftsleitung stellte wegen des Vorfalls vom 10.04.1999 Strafantrag (s. Anlage).

Frau Hohlbein wurde fristlos gekündigt.

Bei den am 10.04.1999 erlangten Gegenständen handelt es sich um:  
3 bespielte Videokassetten im Wert von je 33,95 DM;  
2 Computerfachzeitschriften im Gesamtwert von 23,15 DM.  
Sie wurden dem Marktleiter ausgehändigt.

Beide Beschuldigten wurden zur förmlichen Vernehmung am Dienstag, den 13.04.1999 auf die Polizeidienststelle geladen.

  
Biedermann, PHM

**real** SB-Warenhaus GmbH & Co. Vertriebs KG

Breslauer Str. 2

41460 Neuss

10.04.1999

An die Kreispolizeibehörde Neuss

Jülicher Landstr. 178

41464 Neuss

**Ladendiebstahl vom 10.04.1999**

Hiermit stellen wir Strafantrag wegen einer Kassenmanipulation gegen

1. Frau Monika Hohlbein, Adolfstr. 5, Neuss
2. Herrn Andreas Schütz, Schabernackstr. 55, Neuss.

Die Beschuldigten haben am 10.04.1999 folgende Gegenstände im Wert von 125,-- DM entwendet:

- 1 x Videokassette „Im Sumpf des Verbrechens“ zu 33,95 DM
- 1 x Videokassette „Waterworld“ zu 33,95 DM
- 1 x Videokassette „Einer schafft sie alle“ zu 33,95 DM
- 2 Computerfachzeitschriften (PC-World; Rund um den PC) zu 23,15 DM.

Unser Hausdetektiv Herr Walser beobachtete genau, wie die o.g. männliche Person aus den Auslagen verschiedener Abteilungen die oben aufgeführten Artikel aussuchte und in den mitgeführten Einkaufswagen legte. Damit fuhr Herr Schütz gegen 9.50 Uhr zur Kassenzone, wo er sich an der Kasse von Frau Hohlbein anstellte. Er legte sämtliche Waren aus seinem Wagen auf das Förderband. Unser Detektiv konnte beobachten, wie Frau Hohlbein nur einen kleinen Teil der Waren über den Scanner zog, die anderen Artikel aber am Scanner vorbeischoob, ohne dass diese registriert worden wären.

Herr Schütz zahlte nur 20,50 DM und nicht den regulären Einkaufswert von 145,50 DM.

Daraufhin sprach Herr Walser Herrn Schütz nach Verlassen des Marktes an und bat ihn, mit in sein Büro zu kommen. Zuerst verteidigte sich Herr Schütz damit, dass er nichts dafür könne, wenn die Kassiererin zu wenig in die Kasse eingebe. Als der Unterzeichner jedoch zu dem Gespräch hinzukam, gestand Frau Hohlbein, die Tat mit Herrn Schütz verabredet zu haben. Dann gab auch Herr Schütz zu, dass die Sache abgesprochen gewesen sei.

  
Ferkers

Marktleiter

real - SB Warenhaus GmbH & Co. Vertriebs

Der Oberkreisdirektor Neuss  
als Kreispolizeibehörde

Ort / Datum / Uhrzeit

Neuss, 13.04.1999, 14.00 Uhr

Personengebundene Hinweise (z.B. Ausbrecher, gewalttätig)

Familienname / Ehefrau und Namensbestandteile  
Hohlbein

Sonstige Namen

Geburtsdatum (TTMMJJJJ)  
21.03.1980

Geschlecht ☐ m ☒ w

Akademische Grade

Wohnort (ggf. Aufenthaltsort)  
Adolfstr. 5, Neuss

☒ Beschuldigtenvernehmung  
Personalbogen

☐ Bericht

☐ Erwachsener  
☐ Heranwachsender  
☐ Jugendlicher  
☐ Ausländer

☐ Ausländerbehörde  
☐ Jugendamt

Geburtsname

Vorname(n)  
Monika

Geburtsort (Kreis / Land)  
Neuss

Staatsangehörigkeit  
deutsch

Spitzname

Familienstand  
ledig

Beruf  
Kassierererin jetzt arbeitslos

Eltern (auch Geburtsname) / Vormund

BPA / Pass / Führerschein

Ausstellungsdatum

Behörde

\*)

Arbeitgeber (bei Angehörigen des öffentlichen Dienstes auch Anschrift der Dienststelle)

Einkommensverhältnisse a) z.Z. der Tat b) gegenwärtig

Erwerbslos seit 10.04.1999

a) 1950, -- DM monatlich netto

b) Arbeitslosengeld, Höhe noch unbekannt

Vor- u. Familienname des Ehegatten (auch Geburtsname) / Wohnung des Ehegatten bei versch. Wohnung / Beruf

Kinder (Anzahl und Alter)

Pflege / Bewährungshelfer (Vor- und Zuname, Beruf, Wohnung)

Schule (bei Studierenden auch Anschrift der Hochschule)

Familienverhältnisse (Anzahl der Geschwister - Alter - Eltern geschieden)

Noch zur Person (u. a. Vorstrafen nach eigenen Angaben; nicht einberufener Wehrpflichtiger oder Zivildienstpflichtiger; Angehöriger der Streitkräfte, Dienstgrad, Zivildienstpflichtiger, Dienststelle mit Anschrift; Ausländer: Aufenthaltslaubnis/Ausstellungsbehörde; Festnahme/Verbleib; zuständige StA/AZ)

(Unterschrift bei Personalbogen)

\*) Polizeiinterner Hinweis / kein Bestandteil der Vernehmung

\*) Bei Beschuldigtenvernehmung hier Belehrung (Vordruck NW Pol 11 a) vornehmen

Zu Beginn meiner Vernehmung zur Sache ist mir eröffnet worden, welche Tat mir zur Last gelegt wird.

Ich bin darauf hingewiesen worden, daß es mir nach dem Gesetz freisteht, mich zu der Beschuldigung zu äußern oder nicht zur Sache auszusagen und jederzeit, auch schon vor meiner Vernehmung, einen von mir zu wählenden Verteidiger zu befragen.

Ich bin ferner darüber belehrt worden, daß ich zu meiner Entlastung einzelne Beweiserhebungen beantragen kann.

Ich habe mich wie folgt entschieden:

Ich möchte aussagen.

U. Hehlbeim  
(Unterschrift)

### Zur Sache:

Bei der Firma real habe ich seit dem 18.01.1999 als Aushilfe gearbeitet. Ich fühlte mich dort auch ganz wohl. Ich wohne noch bei meinen Eltern.

Etwa vor zwei Wochen kaufte Herr Schütz bei real ein. Er kam an meine Kasse. Herr Schütz ist mit meiner Freundin Viola befreundet.

Versehentlich habe ich zwei Zeitschriften und eine Dose Cola an dem Scanner vorbeigeschoben, ohne dass die Kasse die Waren registrierte. Dies hat sich aber erst später herausgestellt, als mich Herr Schütz konkret darauf ansprach. Wir sprachen dann darüber, dass es möglich wäre, beim nächsten Einkauf von Herrn Schütz einige Artikel am Scanner vorbeizuziehen. So geschah es dann letzten Samstag auch. Ich habe drei Videokassetten und zwei Computerzeitschriften nicht in die Kasse eingescannt, so dass sie auf dem Bon fehlten.

Wir hatten vor, uns anschließend die Waren zu teilen. § 25 II

geschlossen:

selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben

Biedermann  
Biedermann (PHM)

U. Hehlbeim

Der Oberkreisdirektor Neuss  
als Kreispolizeibehörde

Ort / Datum / Uhrzeit

Neuss, 13.04.1999, 14.00 Uhr

☐ Bericht

☐ Erwachsener  
☐ Heranwachsender  
☐ Jugendlicher  
☐ Ausländer  
  
☐ Ausländerbehörde  
☐ Jugendamt

PHW	Personengebundene Hinweise (z.B. Ausbrecher, gewalttätig)
FTN	Familienname / Ehefrau und Namensbestandteile Schütz
PSN	Sonstige Namen
GD	Geburtsdatum (TTMMJJJJ) 11.01.1979
GW	Geschlecht <input checked="" type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> w
AG	Akademische Grade
WA	Wohnort (ggf. Aufenthaltsort) Schabernackstr. 55 in Neuss

PGB	Geburtsname
EVN	Vorname(n) Andreas, Mario
PGD	Geburtsort (Kreis / Land) Neuss
STA	Staatsangehörigkeit deutsch
SPN	Spitzname
FVL	Familienstand ledig
BER	Beruf Maler und Lackierer, z. Zt. arbeitslos
Eltern (auch Geburtsname) / Vormund	

BPA / Pass / Führerschein

Ausstellungsdatum

Behörde

Arbeitgeber (bei Angehörigen des öffentlichen Dienstes auch Anschrift der Dienststelle)

Einkommensverhältnisse a) z.Z. der Tat b) gegenwärtig

Arbeitslosengeld: 1200,-- DM monatlich

Ehrenämter

Erwerbslos seit

30.11.1998

Vor- u. Familienname des Ehegatten (auch Geburtsname) / Wohnung des Ehegatten bei versch. Wohnung / Beruf

Kinder (Anzahl und Alter)

Pfleger / Bewährungshelfer (Vor- und Zuname, Beruf, Wohnung)

Schule (bei Studierenden auch Anschrift der Hochschule)

Familienverhältnisse (Anzahl der Geschwister - Alter - Eltern geschieden)

Noch zur Person (u. a. Vorstrafen nach eigenen Angaben; nicht einberufener Wehrpflichtiger oder Zivildienstpflichtiger; Angehöriger der Streitkräfte, Dienstgrad, Zivildienstpflichtiger, Dienststelle mit Anschrift; Ausländer: Aufenthaltserlaubnis/Ausstellungsbehörde; Festnahme/Verbleib; zuständige STA/AZ.)

(Unterschrift bei Personalbogen)

\*) Polizeiinterner Hinweis / kein Bestandteil der Vernehmung

\*\*) Bei Beschuldigtenvernehmung hier Belehrung (Vordruck NW Pol 11 a) vornehmen

Zu Beginn meiner Vernehmung zur Sache ist mir eröffnet worden, welche Tat mir zur Last gelegt wird.

Ich bin darauf hingewiesen worden, daß es mir nach dem Gesetz freisteht, mich zu der Beschuldigung zu äußern oder nicht zur Sache auszusagen und jederzeit, auch schon vor meiner Vernehmung, einen von mir zu wählenden Verteidiger zu befragen.

Ich bin ferner darüber belehrt worden, daß ich zu meiner Entlastung einzelne Beweiserhebungen beantragen kann.

Ich habe mich wie folgt entschieden:

Ich möchte aussagen.

  
(Unterschrift)


Zur Sache:

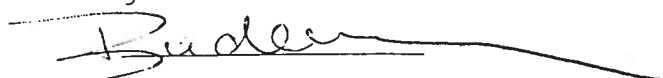
Vor ca. zwei Wochen kaufte ich bei real ein und bemerkte zu Hause bei der Kontrolle des Kassenbons, dass zwei Zeitschriften und eine Dose Cola nicht auf dem Bon abgerechnet waren, obwohl ich alle Einkaufswaren auf das Kassenband gelegt hatte. Als ich später Monika darauf ansprach, erklärte sie, dies könne nur so passiert sein, dass sie versehentlich die Waren nicht richtig über den Scanner gezogen habe.

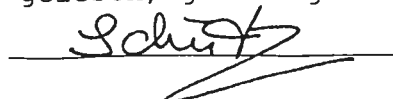
Wir beschlossen, dass wir bei späteren Einkäufen eventuell auch einmal einige Waren nicht richtig über den Scanner „laufen“ lassen. Mit dem Arbeitslosengeld komme ich sowieso kaum über die Runden. Als ich dann letzten Samstag wieder bei real einkaufen ging, zog Monika - wie besprochen - drei Videokassetten und zwei Fachzeitschriften am Scanner an der Kasse so vorbei, dass sie nicht registriert wurden. Diese Sachen steckte ich in eine mitgebrachte Sporttasche. Beim Verlassen des Marktes wurde ich dann vom Hausdetektiv angesprochen.

Ich möchte noch hinzufügen, dass ich die zwei Zeitschriften und die Dose Cola von vor zwei Wochen bezahlt habe und die anderen Waren der Firma real sofort zurückgegeben habe.

geschlossen:

 gelesen, genehmigt und unterschrieben

  
Biedermann (PHM)





8

Der Oberkreisdirektor Neuss  
als Kreispolizeibehörde  
Jülicher Landstr. 178  
41464 Neuss

16.04.1999

U. m. A.

der Staatsanwaltschaft in Düsseldorf  
nach Abschluss der Ermittlungen übersandt.

Im Auftrag

  
Biedermann, PHM

Vermerk für die Bearbeitung

Die Entscheidung der Staatsanwaltschaft ist vorzuschlagen.  
Es ist nur der Vorfall vom 10.04.1999 zu untersuchen.

Sollten weitere Ermittlungen für erforderlich gehalten werden, so ist davon auszugehen, dass diese durchgeführt worden sind und keine neuen Gesichtspunkte ergeben haben.

Im Falle einer Anklage braucht der Anklagesatz nicht formuliert zu werden. Es genügt die Angabe, vor welchem Gericht wegen welcher Straftaten Anklage erhoben werden soll. Entsprechendes gilt bei einem Antrag auf Erlass eines Strafbefehls; ein Vorschlag zum Strafmaß ist dabei entbehrlich.

Im Falle einer Einstellung genügt der zusammenfassende Vorschlag, warum und aufgrund welcher Vorschriften das Verfahren eingestellt werden soll.

Ordnungswidrigkeiten sind nicht zu prüfen.

Die Auszüge aus dem Bundeszentralregister der Beschuldigten Hohlbein und Schütz enthalten keine Eintragungen.

**Prüfervermerk zur Vortragsakte**

Der Vortrag ist aus dem Austauschvortrag Nr. 4041 des LJPA Niedersachsen entwickelt worden. Dieser Vermerk erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und stellt keine Musterlösung dar. Er soll lediglich auf die Probleme hinweisen, die das Prüfungsamt veranlasst haben, die Aufgabe als Kurzvortrag auszugeben.

**1. Beschuldigte Hohlbein (H)**

**1.1.** H könnte sich durch das „Nichtscannen“ der Waren der Untreue gem. **§ 266 StGB** hinreichend verdächtig gemacht haben. In Betracht kommen dürfte die Alternative des Treuebruchtatbestandes. Dieser erfordert, dass der Täter innerhalb eines nicht unbedeutenden Pflichtenkreises - bei Einräumung von Ermessensspielraum, Selbständigkeit und Bewegungsfreiheit - zur fremdnützigen Vermögensfürsorge verpflichtet ist. Die Treuepflicht muss wesentliche Vertragspflicht sein (Tröndle/Fischer, § 266 Rn. 8). Fraglich dürfte sein, ob eine Kassiererin eines Selbstbedienungsmarktes diese Voraussetzungen erfüllt. Nach einem Teil der Rspr. und Literatur ist es ausreichend, wenn die Kassiererin zugleich mit der selbständigen und eigenverantwortlichen Kontrolle und Abwicklung von Warenverkäufen betraut ist (a.a.O. Rn. 9; BGHSt 13, 315, 318; OLG Hamm, NJW 73, 1809 f.). Die Kassiererin bilde die einzige Abwicklungs- und Kontrollinstanz bei Warenverkäufen im Selbstbedienungsmarkt. Nach a. A. scheidet eine Vermögensbetreuungspflicht aus, da Kassierer ausschließlich nach festen und detaillierten Regeln Geschäfte abzuschließen bzw. abzuwickeln hätten (Schönke/Schröder, § 266 Rn. 23 a) und das erforderliche Maß an Selbständigkeit fehle. Bei entsprechender Begründung dürften beide Ansichten vertretbar sein. Bearbeiter, die eine Vermögensbetreuungspflicht annehmen, dürfte auch im Übrigen zur Bejahung des Tatbestandes kommen (Pflichtverletzung, Nachteilszufügung, Vorsatz).

**1.2.** H dürfte darüber hinaus des gemeinschaftlichen Diebstahls gem. **§§ 242, 25 II StGB** hinreichend verdächtig sein. Bei den Videokassetten und den Computerfachzeitschriften handelt es sich um bewegliche Sachen, die im Eigentum des real-Marktes stehen. In Abgrenzung zur Unterschlagung kommt es darauf an, ob die Beschuldigten diese Waren weggenommen, sie den Gewahrsam des Ladeninhabers gebrochen und eigenen begründet haben. An den Waren im Selbstbedienungsladen dürfte der Geschäftsinhaber nach der Verkehrsanschauung zumindest gleichrangigen, wenn nicht übergeordneten Mitgewahrsam haben (vgl. hierzu: Tröndle/Fischer, § 242 Rn. 9). Dadurch, dass H die Waren an S überreichte, der diese in die mitgebrachte Sporttasche steckte, dürften die Beschuldigten im Wege arbeitsteiligen Vorgehens den übergeordneten oder gleichgeordneten Mitgewahrsam des Geschäftsinhabers gebrochen und eigenen Gewahrsam begründet haben. Der Diebstahl braucht nicht heimlich zu geschehen (a.a.O. Rn. 13, 15). Die Beobachtung hindert den Gewahrsamswechsel nicht, so dass es unschädlich ist, dass der Hausdetektiv den Vorgang beobachtete. Entscheidend ist die räumliche Nähe des Eigentümers, die Schnelligkeit seines Eingreifens sowie Umfang und Gewicht des Diebesgutes. In Selbstbedienungsläden erlangt bereits Gewahrsam, als die von einem natürlichen Herrschaftswillen getragene tatsächliche Sachherrschaft, wer mit Zueignungsabsicht Waren in die Tasche steckt (a.a.O. Rn. 15; BGH St 16, 273). Mit dem Einstecken der Waren in die Sporttasche dürfte die Wegnahme bereits vollendet gewesen sein, jedenfalls aber mit dem Verlassen des Marktes. Vorsatz und die Absicht der rechtswidrigen Zueignung dürften unproblematisch zu bejahen sein. Gleiches gilt für den Vorsatz des arbeitsteiligen Zusammenwirkens. Nach Einlassung der H sollten die erlangten Waren geteilt werden.

Zwischen der Untreue und dem Diebstahl dürfte Tateinheit anzunehmen sein, § 52 I StGB (vgl. BGHSt 17, 360, 361, 362; Tröndle/Fischer § 266 Rn. 29).

**2. Beschuldigter Schütz (S)**

Da Untreue als Sonderdelikt nur von dem begangen werden kann, der in einem besonderen Pflichtenverhältnis steht (Tröndle/Fischer, § 266 Rn. 15), dürfte S - je nach oben vertretener Ansicht - nur der Beihilfe zur Untreue hinreichend verdächtig sein, **§§ 266, 27, 28 I StGB**. Tateinheitlich hierzu dürfte er sich des mittäterschaftlichen Diebstahls gem. **§§ 242, 25 II StGB** hinreichend verdächtig gemacht haben.

Beide Beschuldigten waren zur Tatzeit Heranwachsende (vgl. § 1 II JGG). Anklage wäre daher vor dem Strafrichter als Jugendrichter beim AG Neuss zu erheben (§§ 108 I, II, 39 I JGG, 7, 8 StPO). Die Jugendgerichtshilfe wäre zu benachrichtigen (§ 109 I S. 2 JGG). In Betracht kommen dürfte aber auch die Anregung der Erteilung von Weisungen gem. §§ 109 II, 105 I, 45 III S. 1, 10 I Nr. 4 u. 7 JGG.